



Thema des Tages

VON PETER GNAM



Eine Schande für die Gewerkschaft

„Es ist hoch an der Zeit, diese Trutzburg sturmreif zu schießen und so endlich den Widerstand der Lehrgewerkschaft gegen eine Reform unseres Schul- und Unterrichtswesens zu brechen.“ So in etwa hat der ehemalige SPO-Vizekanzler und Finanzminister Hannes Androsch Kritik daran geübt, dass sich diese und auch vorangegangene Regierungen von schwarzen und roten Gewerkschaftern am Nasenring durch die Gegend haben ziehen lassen.

Spät, aber doch kommen unsere Politiker jetzt drauf, welche Spielchen die Gewerkschafter mit ihnen getrieben haben: Zuerst haben sie sich den von der Regierung angeschlagenen „Ton“ verboten, dann sind 15 (oder waren es 20?) Gewerkschafter zu Verhandlungen aufgekreuzt, damit ja nichts herauskommt. Fachchinesisch reden die, sodass niemand was versteht.

Ja, und Ferien haben Lehrer auch. Da kann man nicht verhandeln, obwohl die meisten Lehrgewerkschafter vom Dienst freigestellt sind.

Vor der Wahl geht sich wahrscheinlich auch diesmal nichts aus. Die rückständigste Gewerkschaft, die Österreich je hatte, wird das wohl als neuen „Triumph“ feiern.

Das Blatt könne sich allerdings nach der Wahl rasch wenden: Widerstand gegen eine vernünftige Schulreform ist nicht mehr „in“. Vielmehr sind Lehrgewerkschafter „out“. Mit denen kann man keine Wahl gewinnen, sondern höchstens einen Bauchfleck landen, denn jetzt sind alle „heiß“: die Eltern, auch Schüler, fleißige Lehrer, ja, und der Hannes Androsch.

peter.gnam@kronenzeitung.at